

# technologie

MITTEILUNGEN DES VERBANDES DER  
TECHNOLOGINNEN UND TECHNOLOGEN



- NEUES AUS DEM VERBAND -

Büro und Team

- VERANSTALTUNGEN -

Kinder-HTL  
Career Day

- AUS DEM TGM -

Freigegegenstände  
Ethik und Religion  
Exkursionen

## Das Kuratorium am TGM – Tradition seit 1905

Seit der Gründung des TGM im Jahre 1879 gab es mit kurzen Unterbrechungen eine Institution, die sich durch Aufbringung von finanziellen Mitteln um das Wohl des TGM kümmerte. Mit dem neu gegründeten Verein des Kuratoriums am TGM wird dem Kuratorium nun ein Partner zur Seite gestellt, der die Gelder der Mitglieder verwaltet und über deren Bestimmung in enger Zusammenarbeit mit dem TGM entscheidet.



### Werden auch Sie als Vertreter Ihres Unternehmens Mitglied im Verein des Kuratoriums am TGM!

Der Verein des Kuratoriums am TGM fördert und pflegt die notwendige **enge Verbindung zwischen Wirtschaft und Schule** mit der Zielsetzung, die TGM-Schüler:innen in ihrer Ausbildung bestmöglich zu unterstützen.

Mit Ihrem **Jahres-Mitgliedsbeitrag von € 1.000,-** wird dies alles – und noch viel mehr – für Sie möglich:

- Sie fördern die **Preisverleihungen** an die besten Schüler:innen und Maturant:innen.
- Sie können im Rahmen der Preisverleihungen Ihr **Unternehmen vorstellen** und die **Besten kennenlernen**.
- Sie fördern Maturaprojekte – auch **enge Kooperationen** sind möglich.
- Sie haben einen **garantierten Standplatz** nach Ihrem Wunsch am **Career Day**.
- Sie unterstützen die Kinder-HTL am TGM, um Ihre **Techniker:innen der Zukunft** für unser TGM zu begeistern.
- Sie können im Rahmen von **Vorträgen** oder **Workshops** Ihr Unternehmen den Schüler:innen präsentieren.
- Sie ermöglichen z.B. die **Ausstattung eines Labors** und unterstützen größere Projekte in Ihrem Namen.

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Schreiben Sie an [kuratorium@technologe.at](mailto:kuratorium@technologe.at), wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch im Detail. Mehr über das Kuratorium und den Verein finden Sie auch unter [www.technologe.at/kuratorium](http://www.technologe.at/kuratorium).

*Ihr Peter Lieber (Präsident des Vereins des Kuratoriums am TGM)*

## Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!



Ich hoffe, dass Ihre Feri-  
enzeit ebenso ertragreich,  
jedoch möglicherweise  
einen Hauch geruhsamer  
verlief, als sie es am  
TGM tat. Neben großen  
Veranstaltungen und der  
gewohnten Tatkraft unse-  
res expandierenden Büros  
blieb wenig Raum, um  
einmal tief durchzuatmen  
– umso erfreulicher, dass

das neue Schuljahr nun mit voller Energie und Elan startet.

Es zeigt sich auch, dass nicht nur wir, sondern auch unsere geschätzte Schule erneut "Fahrt aufnimmt". Dies manifestiert sich im lebhaften Interesse von Wirtschaft und Industrie an einer Repräsentation und Zusammenarbeit mit dem Verband der Technoginnen und Technologen, sowie den engagierten Schüler:innen und Lehrer:innen. Dass neben dem fokussierten Blick auf die berufliche Zukunft nach der Schule auch ausreichend Raum für sprachliche, kulturelle und technische Exkursionen besteht (viele davon werden von uns unterstützt!), spiegelt sich einmal mehr in dieser Ausgabe wider.

Im Licht der aktuellen Geschehnisse wird uns erneut eindringlich vor Augen geführt, wie essentiell es ist, in einem stetigen Diskurs verankert zu bleiben. Dabei gilt es, nicht nur aus unseren persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen, sondern auch aus den Erfahrungen derer, die vor uns den Weg beschritten haben, zu lernen und somit kontinuierlich zu wachsen. Wer sich darin bestärkt sehen möchte, dass all dies an einer HTL einen fruchtbaren Boden findet, der entdecke mehr (S. 15) über Ethikunterricht und Dialog. Apropos Dialog: Ab Seite 9 erwartet Sie der Bericht eines Zwiegesprächs, das zweifelsohne zum Innehalten und Reflektieren anregt.

Neben all der Ernsthaftigkeit und dem Streben nach Wissen und Entwicklung ist jedoch auch stets Raum für festliche Momente: Endlich haben die neuesten TGM-Besten ihren verdienten Platz auf der Ehrentafel in der Aula erhalten. Und mit durchschnittlich 2,5 Preisträger:innen pro Jahr in jüngerer Vergangenheit wird der Platz auf der Tafel allmählich knapp – wir freuen uns bereits jetzt auf die Enthüllung der nächsten.

*Dipl.-Ing. Stefan Strömer (Chefredakteur)*

Als aufmerksame:r Leser:in haben Sie vielleicht in Erinnerung, dass ich im letzten Editorial geschrieben habe, dass der Sommer für unser Team des Technologenverbandes kein ganz ruhiger werden wird. Ich meinte damit nicht nur die Vorbereitungen zum Career Day, der am 28. September so groß(artig) wie noch nie am TGM stattfand (S. 8), sowie die Vorbereitungen der Kinder-HTL, die in der letzten Sommerferienwoche ebenfalls erfolgreich und mit tollem Feedback durchgeführt wurde (S. 4 ff.).



Sie haben vielleicht auch in Erinnerung, dass ich von Tiefen gesprochen habe, die der Verband im vergangenen Schuljahr durchlebt hatte. Manche Dinge, die sich zu Beginn als äußerst negativ darstellen, zeigen oft im Nachhinein ihre positive Seite und auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen. Wir bauten zwar nicht neu, aber durch glückliche Fügung sowie die Bereitschaft für Rochaden und unter dem guten Stern unserer jetzigen Schulleitung konnten wir unser kleines, für uns drei Verbands-Mitarbeiter:innen ziemlich enges und für Besprechungen und den Empfang von Gästen völlig ungeeignetes Büro gegen einen größeren, auch der Repräsentation des neu aufblühenden und wachsenden Kuratoriums würdigen Raum tauschen. Für unseren langjährigen Generalsekretär i.R. Norbert Pay eine doppelte Freude, kehrt er doch nach 21 Jahren in "seine" ehemalige Lehrmittelstelle "Hajni und Pay" zurück (S. 7).

So war der Sommer für uns nebenbei auch ein Baustellen-Sommer. Mit vereinten Kräften und Dank der Mithilfe von vielen lieben Menschen der TGM-Familie waren die Räumlichkeiten rechtzeitig zum Start der Kinder-HTL bezugsfertig. Und nicht nur die Büro-Räumlichkeiten vergrößerten sich, sondern auch unser Team bekam Zuwachs: seit 1. September steht uns Frau Sabine Binderlehner nicht nur mit ihrem geprüften Wissen zur Buchhaltung tatkräftig zur Seite!

Ich freue mich sehr darauf, mit dem neuen Team und vom neuen Büro aus viel Gutes für unser TGM gestalten zu können.

*Dipl.-Ing. Dr. Martina Baumann (Generalsekretärin)*



Kinder-HTL 2023 –  
Bildergalerie, Gruppenfotos und Stationenbeschreibung  
[www.technologe.at/rueckblick/das-war-die-kinder-htl-2023/](http://www.technologe.at/rueckblick/das-war-die-kinder-htl-2023/)

## [T]echnik [G]reifbar [M]achen – die Kinder-HTL am TGM

*In der letzten Wiener Sommerferienwoche waren wieder hundert technikbegeisterte Mädchen und Buben zu Gast am TGM.*

Unter dem Motto "Technik greifbar machen" stand das TGM bereits zum dritten Mal bei der vom Technologenverband organisierten Kinder-HTL den technikaffinen Mädchen und Burschen im Alter von 12 und 13 Jahren in der letzten Sommerferienwoche von 28. August bis 1. September offen. In zehn Gruppen konnten die Kinder bei zehn Stationen das TGM kennenlernen und in die verschiedenen Ausbildungszweige hineinschnuppern. Bei der Info-Stunde am Donnerstag, den 31. August, gab es für Eltern und Kinder die Möglichkeit, sich im persönlichen Gespräch mit den Abteilungsvorstehenden, den Buddys und den Assistent:innen über die Abteilungen zu informieren. Dieses Angebot erfreute sich großen Andrangs.

Die Kinder-Gruppen wurden wieder von zwanzig tollen Buddys begleitet und von mehr als fünfzehn engagierten Lehrer:innen „unterrichtet“, die von großartigen Assistent:innen – TGM-Schüler:innen aus den höheren Jahrgängen – unterstützt wurden. Verpflegt wurden alle von den lebenswürdigen Damen in der Mensa. Es war wieder eine großartige Woche mit viel Spaß und interessanten Stunden. Am letzten Tag erhielten die Kinder eine Broschüre über das TGM und Informationen zum Tag der offenen Tür sowie eine Urkunde, die auch von unserem Schulleiter Dr. Bernhard Wess unterschrieben wurde, mit der die Mädchen und Buben zur Kinder-HTL-Technologin bzw. zum Kinder-HTL-Technologen ernannt wurden. Auf die Frage, ob die eine oder der andere nach der 4. Klasse ans TGM kommen möchte, gab es viele überzeugte Ja-Stimmen und auch einige konkrete Wünsche zur Ausbildungsrichtung.

### Die Stationen

Folgende Stationen wurden an jeweils einem Halbtage – von 9 bis 12 Uhr oder von 13 bis 16 Uhr – in der Kleingruppe besucht:

- Kunststofftechnik-Werkstätte
- Medientechnik
- Elektronik-Werkstätte
- Modelltischlerei
- Robotik-Labor PRIA
- Elektrotechnik-Labor
- Kunststofftechnik-Labor: Chemische Experimente
- Computer Aided Design und 3D-Druck
- Biomedizin- und Gesundheitstechnik-Labor
- Computer- und Netzwerktechnik-Werkstätte

Auf den folgenden Seiten ist zu sehen, mit wie viel Freude, Konzentration und Geschick die Kinder bei der "Arbeit" waren. Noch mehr Eindrücke in Form von Bildern, die Fotos der Gruppen nach der Urkundenüberreichung oder die genaue Beschreibung der zehn Stationen finden sich auf unserer Homepage in der Rubrik "Veranstaltungen" oder direkt über den Link oben auf dieser Seite.

### Interesse an der Kinder-HTL 2024?

Eine kurze Nachricht an [office@technologe.at](mailto:office@technologe.at) genügt, wir nehmen Sie gerne in die Mailingliste auf. So erhalten Sie alle Informationen und das Anmeldeformular für die Kinder-HTL 2024 verlässlich zugeschickt.

### WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN!

Die Kinder-HTL am TGM wurde unterstützt durch das Unternehmen Dietzel Univolt GmbH, den Verein des Kuratoriums am TGM und den Elternverein am TGM. Die Robotik-Station PRIA wird durch ein EU-Projekt gefördert.





Robotiklabor PRIA: Kleine, mobile Roboter werden mit Hilfe der Programmiersprache "Blockly" programmiert, damit diese selbstständig durch einen Hindernisparcour fahren können.



Wirtschaftsingenieure – Computer Aided Design und 3D-Druck: Am Computer wird mit Hilfe eines CAD-Programms ein Pac-Man konstruiert und anschließend am 3D-Drucker ausgedruckt.



Werkstätte Modelltischlerei: Es wird gefeilt, geschliffen, gebohrt und geleimt. Das Ergebnis ist die TGM-Lok "Hanni" aus Holz zum Mitnehmen.



Medientechnik Filmstudio: Die Kinder sind Darsteller:in, Kameraperson und Tontechniker:in und nehmen am Ende des Tages den eigenen Clip nach Hause.



Werkstätte Elektrotechnik: Beim Arbeiten mit Seitenschneider und Spitzzange sowie beim Löten braucht es viel Fingerspitzengefühl und Geduld, die am Ende belohnt wird, wenn das kleine LED-Männchen leuchtet.



Im Zellkultur-Labor der Biomedizin- und Gesundheitstechnik wird die Probe eines Abstriches der eigenen Mundschleimhaut mittels Fluoreszenzmikroskop untersucht.



In der Computer-Netzwerktechnik-Werkstätte werden mit Hilfe des Computers "Raspberry Pi" LEDs angesteuert und z.B. eine Ampelsteuerung programmiert.



In der Kunststofftechnik-Werkstätte wird mit präziser Handarbeit sowie mit Hilfe eines Laserschneiders ein Bleistifthalter gefertigt.



Labor Elektrotechnik: Schaltungen aus Lampen, Schaltern und Widerständen werden gebaut und im Anschluss Strom und Spannung gemessen.



Im Chemie-Labor der Kunststofftechnik wird nicht nur eine Biokunststoffolie aus Erdäpfeln und Stärke hergestellt.



Beim Arbeiten mit fluoreszierenden Stoffen, die z.B. selbst aus Zweigen des Kastanienbaumes hergestellt werden.



Beim Einfärben von Proben für die Betrachtung unter dem Fluoreszenzmikroskop ist eine ruhige Hand gefragt.



Gemeinsames Mittagessen in der Mensa – danach ist Zeit zum "Auslüften" im Hof des TGM.



Gruppenbild einmal anders – Aufnahme mit einer Wärmebildkamera.

## Wir sind übersiedelt und gewachsen!

Das Team des Verbandes der Technologinnen und Technologen sowie des Vereins des Kuratoriums am TGM bezog im August die neuen Büroräumlichkeiten.

Wir sind nun in bester Lage am TGM zu finden (was im vergangenen Jahr nicht ganz einfach war) und bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die diesen Umzug in Form einer dreifachen "Rochade" ermöglicht haben:

- bei Herrn Prof. Dipl.-Ing. Martin Just und Herrn Prof. Dipl.-Ing. Peter Macheiner (Lehrer der Abteilung für Elektrotechnik) die aus ihrem Lehrerzimmer im Labortrakt aus- und in unser altes Büro einzogen,
- bei Herrn Dipl.-Ing. Georg Angerer, BEd, Abteilungsvorstand der Wirtschaftsingenieure, der mit dem Labor für Automatisierungstechnik in den nun freien Raum im Labortrakt übersiedelte und
- bei unserem Schulleiter Herrn Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Wess, der diesen Tausch befürwortete und ermöglichte.

Wir danken auch Herrn Mag. Ernst Steffny, MSc., Herrn Ing. Helmut Richter, Herrn Johann Endler, Herrn Stefan Grob und seinem IT-Service-Team sowie Herrn Siegfried Hammerl und seinem Team. Sie alle standen uns tatkräftig und hilfsbereit während des Umzuges zur Seite.

Aber nicht nur die Räumlichkeiten unseres Büros vergrößerten sich über den Sommer, sondern auch unser Team wuchs: seit 1. September ist Frau Sabine Binderlehner Mitarbeiterin im Technologenverband und unterstützte das Team

bei den Vorbereitungen zum Career Day bereits tatkräftig. Nebenbei finalisiert Frau Binderlehner ihre Ausbildung zur Buchhalterin und wird sich in Zukunft unserer Finanzen annehmen. Wir freuen uns, dass sie bei uns ist!

Wir werden den neuen Raum nutzen, um sowohl als Technologenverband als auch Servicestelle des Vereins des Kuratoriums unser TGM und alle, die dazugehören, zu unterstützen und zu fördern!

### Unsere neue "Adresse"

Raum H05, im Erdgeschoß rechts vom Haupteingang

### Unsere neuen Bürozeiten

Montag, 10 bis 12 Uhr, Donnerstag, 9 bis 13 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Unser neues Team

Dipl.-Ing. Dr. Martina Baumann, Sabine Binderlehner,  
JSin Annett Fuhrmann, StR Ing. Norbert Pay

### Telefon | Email

01-333 68 40 | [verband@technologe.at](mailto:verband@technologe.at)



## Dr. Clemens Schuhmayer - Unternehmensberatung Ihr Partner bei der Optimierung Ihrer Logistik

Lager- & Standortplanung

Materialfluss-Optimierung

Logistikstrategien

[www.schuhmayer.com](http://www.schuhmayer.com)

[cs@schuhmayer.com](mailto:cs@schuhmayer.com)

Tel: +43 (0)664 4330033





Career Day 2023 –  
Bildergalerie und Messejournal  
[www.technologe.at/rueckblick/fotogalerie-career-day-2023/](http://www.technologe.at/rueckblick/fotogalerie-career-day-2023/)

## Der Career Day am TGM

*Unsere Karrieremesse am 28. September war so groß(artig) wie noch nie.  
Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen haben!*

Was Ende März mit der ersten Besprechung für die Gestaltung des Messejournals, das wieder in Kooperation mit der Tageszeitung KURIER entstand, begann, endete ein halbes Jahr später mit einer großartigen Veranstaltung. Wir durften 77 Unternehmen und Bildungseinrichtungen als Aussteller am TGM begrüßen und mussten auf Grund des großen Interesses erstmals die Ausstellungsfläche auf die TGM-Mensa erweitern. Das Messejournal, das diesmal auch einen Online-Auftritt mit dem „Career Day Channel“ auf der [job.kurier.at](http://job.kurier.at)-Website hatte, wurde am 21. September dem KURIER mit einer Print-Auflage von 70.000 Stück in Wien und Umgebung beigelegt und an den Tagen vor der Messe an die TGM-Schüler:innen verteilt. So konnten



sich diese auf den Messebesuch vorbereiten und gezielt die für sie interessanten Aussteller besuchen.

Die Stimmung am Messetag war ausgesprochen gut und das Feedback von allen Seiten äußerst positiv. Der Erfolg dieser Veranstaltung wurde von einem großartigen Team ermöglicht, das nicht nur aus den Mitarbeiter:innen des Technologenverbandes bestand, sondern durch viele Mitglieder der TGM-Familie erweitert wurde, ohne deren tatkräftige Unterstützung der Career Day 2023 nicht in dieser Form hätte stattfinden können: "Wir brauchen die ganze Truppe, jeden Spieler des Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen." (Pep Guardiola).





## Niemals vergessen!

*Frau Jolanda Poppovic, eine der letzten Zeitzeuginnen der NS-Herrschaft, sprach am 24. Mai vor zweihundert Schülerinnen und Schülern von ihrer Kindheit.*

Meine Tochter Nina, die seit Jahren im TGM unterrichtet, bat mich, jetzt da ich 90 Jahre alt werde und eine der letzten Zeitzeugen der Jahre unter der NS-Herrschaft bin, ihren Schülern darüber zu berichten. So wurde ich eingeladen, am 24. Mai 2023 im Exnersaal des TGMs den Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen der Abteilungen Elektrotechnik und Informationstechnologie aus meinem Leben zu erzählen.

Ich wollte darüber erzählen, wie der Schrecken des Holocaust und des Weltkrieges auf der einen Seite und der zufriedene Alltag eines geliebten Kindes nebeneinander bestanden.

Hier also die Zusammenfassung:

Meine Großeltern väterlicherseits waren Juden. Mein Vater Rudi besuchte die Akademie und studierte bei Max Reinhard Regie. Er ging nach Berlin und drehte einen erfolgreichen Film nach dem anderen. Auf dem Set zu einem Film lernte er meine Mutter kennen, eine große, blonde, blauäugige Schönheit – die deutsche Traumfrau der Dreißigerjahre. Sie verliebten sich ineinander und heirateten. Zum allerschlechtesten Zeitpunkt kündigte sich ein Baby (ich) an, denn Hitler hatte gerade die Macht in Deutschland übernommen.



*Jolanda Poppovic mit ihrem Vater Rudolf Cartier (Mitte) bei ihrer Hochzeit.*



*Jolanda Poppovic mit ihrer Mutter und Großmutter.*

Alle Juden wurden verscheucht. Vati floh nach England und weil Mutti mit dem Baby das nicht konnte, suchte sie Schutz bei einer ihrer Schwestern in Dresden. Aber der Rest ihrer Familie verjagte sie mit ihrem "Judenbalg". Die eigene Mutter hatte sie angezeigt. Es wäre doch eine Schande, dass eine Alleinstehende und ihr jüdisches Kind bei der Frau eines deutschen Offiziers leben würde. So ging es weiter zu ihren jüdischen Schwiegereltern nach Wien. Hier fand sie eine kleine Wohnung und Arbeit in einer Bank. So schien alles in Ordnung.

Doch 1938 holte Hitler, vom Volk bejubelt, Österreich "heim ins Reich". Man ließ alte Juden knieend die Straße mit ihren Zahnbürsten putzen. Mein sanfter Großvater war einer dieser alten Juden. Er überlebte diese Schmach nicht. Nur wenige Tage danach starb er. Ob er seinen Verletzungen erlag oder einfach den Lebensmut verloren hatte, wird sich wohl niemals klären lassen.

Seit damals half Mutti ihren jüdischen Freunden, im Schlafwagen Geld, Schmuck und Wertsachen nach Zürich zu bringen, vorbei an der GESTAPO. Einmal wurde sie vorgeladen und gefragt, warum sie so oft in die Schweiz fuhr. Sie antwortete, sie hätte einen Geliebten in der Schweiz, einen hohen Bankangestellten, der aber verheiratet war.

Man ließ sie gehen. Mit der Schweizer Bank wollten auch die Nazis keine Probleme haben.

Im Herbst 1939 begann der Krieg. Ich sollte in die erste Schulklasse, aber da ich als "Mischling" das nicht durfte, beschloss Mutti, mich zusammen mit noch zwei anderen Mädchen und einem Kindermädel in Weyregg am Attersee zu lassen, wo man das alles nicht so streng sah. Wir waren "Das Dreimäderlhaus beim Steinerbauern".

In kalten Winter 1941/42 wurde meine Oma, zusammen mit 1000 "Stück" Juden aus Wien, in Viehwaggons nach Osten abtransportiert. Sie kamen nirgendwo an. Da kein Platz im KZ, das das Ziel dieser Fahrt hätte sein sollen, war, trieb man jene, die noch nicht erfroren waren, auf ein Feld und erschoss sie – niemand überlebte: "Im Osten verschollen", stand auf der Todesurkunde.

Nichtsahnend verbrachten wir Kinder unsere Zeit am sonnigen See. Wir hüteten die Kühe, durften das Butterfass rühren und gingen, wie alle anderen, ab April nur mehr barfuß in die Schule. Dann kam ein Brief, dass unser Freund Seppl "Für Volk und Vaterland auf dem Feld der Ehre geblieben sei". Dann der Michl, der Poldl und der Andy. Fröhliche Bauernbuben, 17 und 18 Jahre alt, auch sie unschuldige Opfer, derer man gedenken soll.

Aber dann kam der große Wettbewerb. Alle HJ-Kinder des Salzkammerguts nahmen daran teil. Selbstverständlich war auch ich bei der Hitlerjugend. Nicht dabei zu sein war undenkbar, hätte mich Halbjüdin verraten. Jede Gruppe schickte die Besten, 100 waren es an der Zahl und ICH wurde stolze Siegerin. Der Preis: Aufnahme in die NAPOLA, die NS-Kader-Schule. Wie konnte ich als Kind ahnen, welche furchtbaren Konsequenzen dies für mich "Judenbalg" gehabt hätte. Meine total erschrockene Mutter fand zum Glück einen "Pseudonazi-Arzt", der bestätigte, dass ich offene TBC hätte und hoch ansteckend sei. Da wollten sie mich nicht mehr in der NAPOLA!

Der Krieg neigte sich jedoch seinem Ende zu. BBC meldete geheim, dass Wien bereits von den Russen eingenommen wurde. In Oberösterreich rückten die Amerikaner von Norden vor und kamen bis Vöcklabruck, wo sie Station machten, während ein Rest der SS dabei war, die Brücke über den Bach zu sprengen. Das war unsere einzige Verbindung vom See. Ohne diese Brücke wären wir in Weyregg eingeschlossen gewesen. Das wollten wir gar nicht. So setzte sich Mutti, die als einzige recht gut Englisch sprach, auf den Soziussitz des Motorrads des Oberlehrers, fuhr durch die Front ins US-Hauptquartier und holte die Amis



Jolanda (re.) und das "Das Dreimäderlhaus beim Steinerbauern" in Weyregg.

nach Weyregg. Die kamen mit einem Panzer und erklärten Weyregg am Attersee als eingenommen.

Dann war der Krieg wirklich zu Ende und ich mit meiner Erzählung.

Ich sah vor mir die vielen jungen Leute (es waren an die zweihundert), die ganz still und aufmerksam zugehört hatten und nun Fragen stellten. Es waren viele - viele kluge, intelligente Fragen. Sie wollten Details wissen über das Leben für Kinder in dieser Zeit, was bekannt war und was nicht, und auch über die Opfer auf beiden Seiten. Sie fragten und fragten...

Als ich dann nach Hause fuhr, mit einem großen Blumenstrauß in meinen Händen, war ich sehr ergriffen über das Treffen mit diesen jungen Leuten, denen ich meine Geschichte erzählen durfte und die mir so respektvoll zugehört hatten. Vielleicht ist unsere Welt doch nicht in so schlechten Händen.

*Jolanda Poppovic und Nina Maderner*

Unser aufrichtiger Dank gilt – im Namen des TGM – Frau Jolanda Poppovic für ihre Bereitschaft, die Jugendlichen an ihrer Geschichte teilhaben zu lassen. Der Dank gilt auch Frau Prof. Nina Maderner, die den Vortrag mit ihrer Mutter als Zwiegespräch gestaltete und mit vielen Fotos begleitete. Der überreichte Blumenstrauß ist nur ein kleines Symbol für unsere Dankbarkeit. Es war ein ganz besonderes und unglaublich berührendes Erlebnis, das unvergessen bleiben möge. Denn wir wollen **niemals vergessen!**



Diese Veranstaltung wurde finanziell vom  
Verband der Technologinnen und Technologen unterstützt.

## Teambuildingtage der 2AHIT

*Zu Beginn der letzten Schulwoche nahm die 2AHIT an zweieinhalb Tagen Teambuilding teil und holte so eine wichtige Schulveranstaltung nach, die unter Covid nicht stattfinden konnte.*

Gemeinsam mit zwei Lehrer:innen und einer externen Teamtrainerin ging es am Montagmorgen für die Klasse in das Pfadfinder:innen-Bundeszentrum in Wassergspreng in der Nähe von Mödling. Am Programm standen diverse gruppendynamische Übungen und Kooperationsaufgaben in der Natur, um das Klassenklima noch mehr zu stärken und dem Schuljahr einen gelungenen Abschluss zu verleihen. Neben diesen Fixpunkten stellte sich die 2AHIT freiwillig der herausfordernden Aufgabe und bereitete in kleinen Gruppen die unterschiedlichen Mahlzeiten über den Tag verteilt zu. Am letzten Abend gelang es ihr sogar für knapp dreißig Personen zu grillen. Damit die wohlverdiente Erholung nach einem anstrengenden und erfolgreichen Schuljahr nicht zu kurz kam, konnten sich



die Schülerinnen und Schüler in den Freizeitphasen in Jonglieren, großen Seifenblasen erstellen oder anderen sportlichen Aktivitäten versuchen. Um die gemeinsamen Tage abzurunden, wurde abends ein Lagerfeuer angefacht und darüber Marshmallows und Bananen mit Schokolade geröstet. Krönender Abschluss am letzten Abend war die gemeinsame Fackelwanderung durch den Wald.

Trotz kleineren Wetterkapriolen verbrachte die Klasse gemeinsam mit ihren Lehrer:innen eine wunderbare Zeit, die den Teamgeist und die Motivation für das kommende Schuljahr weiter stärkte. Die 2AHIT bedankt sich herzlich für die Unterstützung beim Technologenverband und Elternverein, sodass die gesamte Klasse an den Teambuildingtagen teilnehmen konnte.

*Prof. Mag. Julia Buchmann (Klassenvorständin)*



### Das TGM ist weiterhin eine FAIRTRADE-Schule!

Auf Initiative von Frau Prof. WP/StB Mag. Romana Tschiedel wurde der Status als FAIRTRADE-Schule verlängert. Alle fünf Kriterien für den Nachweis des FAIREN Engagements am TGM wurden nachgewiesen. **Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser Auszeichnung!**

Lesen Sie mehr unter: [fairtrade.at/in-der-schule/fairtrade-schule-werden](https://fairtrade.at/in-der-schule/fairtrade-schule-werden)



## Croissant, Kultur und Cannes – Der Freigegegenstand Französisch im Schuljahr 2022/23

*Französischunterricht ist mehr als nur ein Freigegegenstand. Es ist ein Lifestyle, ein Savoir-Vivre und la dolce vita in einem. Wer einmal dabei war, weiß, wovon hier die Rede ist.*

Französisch als zweite lebende Fremdsprache wird seit mehr als 25 Jahren am tgm angeboten: eine Stunde pro Woche für Schüler:innen mit oder ohne Vorkenntnisse, keine Schularbeiten oder Tests. Der Spaß an der Sprache, das Kennenlernen von Land und Leute bzw. das Üben in der Selbsterfahrung mit französischem Essen und Trinken stehen im Vordergrund. So eng manchmal die Wände des eigenen Klassenraumes sein können, so weit geöffnet sind die Tore für klassen- und abteilungsübergreifende Begegnungen im Französischunterricht, der dieses Jahr auch von Prof. Alexander Prem und Prof. Alexander Fabsics unterstützt wurde. Nicht nur eine langjährige Freundschaft geht auf das gemeinsame Berechnen der Zahl 99 im Französischen zurück. Übrigens:  $4 \times 20 + 19$ . Das Französische braucht also auch Mathematikgenies, von denen es am tgm ja genug gibt. Neben dem abwechslungsreichen Unterricht mit Videos, Französischbuch, Vokabelheften, Interviews oder Kurzfilmen, haben sich einige Events als Fixpunkte des französischen Schuljahres etabliert.

### Französische Weihnachtsfeier

Am Samstag vor den Weihnachtsferien fand die traditionelle französische Weihnachtsfeier statt. Von 8 bis 11 Uhr 30 trudelten minütlich immer noch Schüler:innen ein.



Ausgestattet mit Keksen, Macarons, Gugelhupf, Chips und Popcorn wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Prof. Zins übernahm wie letztes Jahr das Brauen des Zaubertranks: der Punsch. Die 3 Liter Punschkanone wurde drei Mal aufgefüllt und wieder geleert. Der natürlich alkoholfreie Punsch wurde bei den verschiedenen Stationen geschlürft: Schifferl versenken, UNO spielen, Weihnachtskarten basteln und vieles mehr standen am Programm. Erst als der Punsch endgültig leer war, machten sich auch die letzten wieder auf den Nachhauseweg.

### Französisches Picknick im Augarten

Im Sommersemester, wenn die Temperaturen wieder steigen, lud uns der Augarten zum Verweilen ein. Am Samstag, den 3. Juni trafen wir uns alle im Augarten zum französischen Frühstück. Ausgestattet mit Picknickdecken, Kaffee, Kuchen, Crêpes, Früchten und Broten durften natürlich weder das französische Baguette mit Käse noch die Croissants fehlen. Mit leiser französischer Musik aus Marcells Boom Box war für gute Stimmung gesorgt. Das nette Zusammensein, Plauschen und Quatschen auf Französisch und Deutsch fand erst ein Ende, als alle Croissants aufgegessen waren.



### Sprachreise nach Cannes

Den krönenden Abschluss von einem Jahr Französisch-Freigegegenstand bildete wie immer die Sprachreise nach Cannes. Der Bus war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Sprachreise war ausgebucht. Es gab sogar eine Warteliste. 44 Schüler:innen aus allen Abteilungen waren mit von der Partie. Die Begleitlehrer:innen bestanden dieses Mal aus Prof. Heike Huber-Fauland und dem Fachlehrer Harald Seidl, für die immer alles „très bien“ war. Los ging's am Samstag, den 17. Juni mit dem Bus. Von Montag bis Freitag besuchten die Schüler:innen in drei Gruppen immer vormittags den Französischunterricht; am Nachmittag standen Ausflüge in die Umgebung oder Zeit zur freien Verfügung am Programm.

Das Chagall-Museum in Nizza und auch die Parfumbabrik in Grasse durften nicht fehlen. Suchten die Lehrer:innen die Schüler:innen, so fanden wir sie meistens am Beachvolleyballfeld, wo sie sich mit Französ:innen und auch anderen Jugendlichen matchten.

Zurück ging es am 24. Juni über Monaco. Nachdem auch die letzte Person wieder zum Bus zurückgefunden hatte,



traten wir den Heimweg an. Im Gepäck: Parfum, Käse, Schokolade, viele französische Vokabel und neue Freundschaften.

Französischunterricht ist mehr als nur ein Freigegegenstand. Es ist ein Lifestyle, ein Savoir-Vivre und la dolce vita in einem. Wer diesen Bericht gelesen hat, kann zumindest erahnen, wovon die Rede ist.

*Prof. Mag. Isabel Zins*

Eugen R. Dietrich  
Tradition & Qualität



Eugen R. Dietrich  
Tradition & Qualität





Diese Veranstaltung wurde finanziell vom  
Verband der Technologinnen und Technologen unterstützt.

## Kulturelle Exkursion nach Prag

Von 26. bis 29. Juni war die 4B-Klasse der Höheren Abteilung für Informationstechnologie mit ihrer Klassenvorständin Prof. Mag. Natascha Ehrenberger auf einer Reise voller besonderer Eindrücke.

### Erster Tag

Nach einer viereinhalb-stündigen Zugfahrt kamen wir endlich in Prag an. Nachdem wir unsere Zimmer im Hotel aufgesucht und unsere Sachen abgelegt hatten, ging es schon gleich los. Unsere Reiseführerin Eva zeigte uns die riesige und extravagante Prager Burg. Diese hat mittendrin eine Kathedrale, die in etwa so groß wie der Stephansdom ist. Um die Kathedrale herum erstreckt sich die Burg mit mehreren Höfen und Gärten, in denen damals Löwen und andere Tiere aus verschiedensten Regionen lebten. Interessant war auf jeden Fall der Ballraum: Man würde denken, dass dort Bälle (im Sinne von Tanzveranstaltungen) stattfanden, jedoch wurde dieser Ort für einen komplett anderen Zweck genutzt. Dort durften nämlich die Damen in der Burg Ballspiele spielen.

Nach der Prager Burg ging es schon zur nicht so weit entfernten Karlsbrücke. Diese ist eine der vielen Brücken in Prag und verbindet die Altstadt mit der Kleinseite. Früher waren diese beiden Gegenden voneinander getrennte Städte. So wurden zum Beispiel immer, wenn jemand die Karlsbrücke passieren wollte, Kontrollen durchgeführt und man musste einen Zoll zahlen. Ab einer bestimmten Uhrzeit wurde die Brücke sogar abgeriegelt, sodass keiner sie überqueren konnte.



### Zweiter Tag

Zu Beginn des zweiten Tages machten wir einen kleinen Rundgang durch die Altstadt. Eine unserer ersten Stationen war das Altstädter Rathaus. Dieses hat an seiner Südmauer eine astronomische Uhr, die nicht nur sehr cool aussieht, sondern auch, zusätzlich zu ihrer Funktion als Uhr, als Kalender dient. Außerdem sind auf dieser verschiedenste Sternzeichen zu sehen.

Anschließend machten wir einen kleinen Abstecher bei einem Henker-Café. Damals war der Beruf eines Henkers zwar notwendig, jedoch wurden Henker von der restlichen Bevölkerung als Außenseiter behandelt. Deswegen durfte ein Henker nur eine Frau aus der Familie eines anderen Henkers heiraten, durfte in Cafés und Gasthäusern nur an einem speziellen Tisch für Henker sitzen und vieles mehr. Das Henker-Café diente als letzter Zufluchtsort für Henker.

Schließlich besuchten wir das Judenviertel. Wir betraten mehrere Synagogen, die zu Museen umfunktioniert waren. Eine hatte auf ihren Wänden die Namen der Opfer des Holocaust stehen - jede einzelne Wand war voll mit diesen. Außerdem waren dort Malereien von jüdischen Kindern zu sehen, jede mit einer sehr dunklen Hintergrundgeschichte.

### Dritter und vierter Tag

Der dritte Tag war relativ kurz. Wir besuchten das Franz Kafka Museum und spielten Schwarzlichtgolf, was sehr lustig war. Am letzten Tag waren wir schon sehr erschöpft. Der Tag verging mit dem Zusammenpacken und dem Check-out vom Hotel, denn gleich danach ging es schon ab zum Bahnhof.

Zusammenfassend kann ich jedem ans Herz legen, Prag zu besuchen. Sie ist eine sehr attraktive Stadt mit unterschiedlichsten Baustilen und sehr grandiosen Altbauten. Von Einkaufszentren über Museen und Burgen ist für jeden etwas da.

*Yusuf Akalin (Schüler der 5BHIT im Schuljahr 2023/24)*

## Ethik und Religion im Dialog: Judentum, Christentum, Islam

*Die drei monotheistischen Religionen sind Teil des Ethiklehrplans in der zweiten Klasse. Diese drei Religionen stimmen damit überein, dass es nur einen Gott gibt. Ist es derselbe Gott? Welche Rolle spielen die Propheten Abraham, Moses, Jesus und Mohammed in den drei Religionen? Welche Schriften haben sie? In welchem Zusammenhang stehen die religiöse und die weltliche Ethik?*

All diese Fragen wurden im Ethikunterricht im Sommersemester mit den Klassen 2BHIT, 2DHIT, 2BHMB, 2AHKT und 2BHKT heiß diskutiert. Um damit nicht nur an der Oberfläche zu kratzen, luden wir uns Gäste in den Unterricht ein.

Prof. Türkmen von der islamischen Religion gewährte uns einen tieferen Einblick in die Glaubenssätze der Muslim:innen; Prof. Kabbani brachte seine Schüler:innen der islamischen Religion mit in den Ethikunterricht und es kam zum regen Austausch in Kleingruppen. Eine Begegnung auf Augenhöhe mit ehrlichem Interesse am Gegenüber und Verständnis für bestimmte Auffassungen und Traditionen waren das Resultat.



Für das Judentum konnten wir Mateusz Isakiewicz gewinnen; einen Fachreferenten für diversitätsorientierte Integrationsfragen der Stadt Wien und selbst Jude. Er brachte nicht nur viele Informationen zu Bräuchen, Festen und Glaubensinhalten mit, sondern auch einen Tanach, eine Kippa und einen Tallit (weißer Umhang). Auf die Frage einer Schülerin, ob er manchmal in Wien Angst habe, zu sagen, dass er Jude sei, antwortete er mit „Ja“. Dies kam für alle sehr überraschend, gab uns aber zu denken, was das für unser Zusammenleben in der augenscheinlich offenen Gesellschaft bedeutet.

Auch einen Vertreter des Christentums wollten wir in den Ethikunterricht einladen und so kam uns Prof. Hackenberg von der evangelischen Religion mit seinen Schüler:innen



besuchen. Hier ging es vor allem um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem katholischen und dem evangelischen Glauben.

Wer also glaubt, dass Religion im Ethikunterricht keinen Platz hat, irrt. Die Diskussion über ethische Ansichten, Werte und Prinzipien aus der Sicht der Religionen ermöglicht den Schüler:innen, verschiedene moralische Perspektiven zu erforschen und zu verstehen. Darüber hinaus fördert die Auseinandersetzung mit Religionen interkulturelles Verständnis und Toleranz, da sie Einblicke in die Vielfalt der Weltanschauungen bieten. Schließlich trägt die Einbindung von Religionen dazu bei, die Bedeutung von Religionsfreiheit und Pluralismus in modernen Gesellschaften zu betonen, was für eine tolerante und pluralistische Gesellschaft von großer Bedeutung ist.

*Prof. Mag. Isabel Zins*





Die Boje -  
Akuthilfe für Kinder und Jugendliche bis 18 in Krisensituationen  
[www.die-boje.at](http://www.die-boje.at)

# Kurzberichte aus dem und

## Ein Sommerfest mit guten Folgen

Im Juni fand nach den Schulschluss-Konferenzen wieder mit zahlreicher Unterstützung das tgm-Sommerfest statt. Neben guter Stimmung, lustigen Gesprächen und abteilungsübergreifendem Kennenlernen brachte das Fest den enormen Spendenertrag von € 2.350,- ein.

Gesammelt wurde für die Boje, die Kinder und Jugendliche in Krisen-Situationen unterstützt und diese auch langfristig betreut. Mit den Spenden wird die kontinuierliche Unterstützung sichergestellt. Auch das tgm arbeitet mit der Boje zusammen, wenn Schüler:innen mit einer Krise konfrontiert sind.

Ziel der Begleitung durch die Boje ist, „irgendwann, auch wenn nichts mehr so ist, wie es war, gestärkt weiterleben zu können“.

Der Dienststellenausschuss hat die Spende am Dienstag, 26.09.2023, an die Boje übergeben, wo wir mit Freude und Dankbarkeit empfangen wurden. Nach einer interessanten Führung durch das Haus durften wir auch die Gründerin der Boje, Gertrude Bogyi, kennen lernen.



© Dienststellenausschuss des TGM

Vertreter:innen des TGM-Dienststellenausschusses mit Frau Christine Rosner (Geschäftsführerin Die Boje, 3.v.r.) bei der Überreichung des Spendenertrages.

Den Dank der Boje wollen wir ALLEN weitergeben, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.

Prof. Mag. Claudia Weber

## Ehrentafel der TGM-Besten

Am 19. September erhielt das TGM Besuch mit "goldenen Händen": Steinmetz Dragomir Kozanovic verewigte endlich die fünf TGM-Besten der letzten beiden Schuljahre in der Marmortafel und war immer wieder von Zuschauer:innen umringt, die ihn fasziniert bei der Arbeit beobachteten. Das Ergebnis kann sich – in der TGM-Aula – sehen lassen!





# rund um das TGM



Diese Veranstaltung wurde finanziell vom  
Verband der Technologinnen und Technologen unterstützt.

## Dem Stahl auf der Spur – Eine Exkursion der Höheren Abteilung für Kunststoff- und Umwelttechnik

Die Kunststoff- und Umwelttechniker:innen sind sich bewusst, dass Kunststoffverarbeitung ohne Stahl nicht funktioniert. Deswegen war die Exkursion der 2. Klassen der HKT im Schuljahr 2022/2023 eine wichtige Ergänzung zum Theorieunterricht.

Am Erzberg hat die Reise begonnen. Hier lernten die Schüler:innen sowohl den historischen Untertagebau als auch den aktuellen Tagebau kennen und konnten Methoden und Maschinen hautnah erleben. Weiters verfolgten sie das Erz zum Hochofen der Voestalpine Stahl Donawitz GmbH. Dort wurden zuerst die Sinteranlage und dann einer der beiden Hochöfen selbst in Augenschein genommen. Nach dem Abstich ging es für die Klassen weiter. Mit der Rohrpfanne marschierten sie in das Stahlwerk, wo nach dem LD-Konverter, die Stahlstränge gegossen wurden. Als Abschluss dieser Stahlreise besuchten sie die Firma Böhler Edelstahl GmbH & Co KG in Kapfenberg. Nach einer Firmenvorstellung nahmen wir mit Schutzhelm, -mantel



und -brille die Walz- und Umformwerke in Augenschein. Exkursionen sind viel mehr als nur technisch wichtige Ergänzungen zum Unterricht! Die Schüler:innen hatten die Möglichkeit, ihre Freundschaften auszubauen und neue Kontakte zu knüpfen. Auf vielen Ebenen war diese Exkursion erfolgreich. Wir danken dem Technologenverband für seine Unterstützung!

Prof. Dipl.-Ing. (FH) Claudia Loder (Klassenvorständin 2BHKT)



## "Reif für die Insel"

So lautete das Motto des diesjährigen Abschlussgottesdienstes am tgm am Zeugnistag am 30. Juni 2023. Inhaltlich blickten wir gemeinsam mit Prof. Claudia Weber und Prof. Oskar Hackenberg auf ein abwechslungsreiches Schuljahr mit stets dichtem Programm zurück. Daher waren wir alle „reif für die Insel“! Musikalisch lud die Schulband zum Mitsingen und Mitfeiern ein: „Wenn du singst, sing nicht allein, steck andre an, singen kann Kreise ziehen.“ So trällerten wir alle lautstark und mit Begeisterung die Zeilen, die in teilweise mehrstimmigen Sätzen von den Musiker:innen des tgm gespielt wurden.

Prof. Mag. Isabel Zins



Simon Gao (3AHIT): Geige, Mert Demir (2BHWII): Violoncello, Magdalena Heigl (3AHKT): Querflöte, Emmanuel Amamsiugwudi (2BHWII): Cajon, Marvin Kasteiner (3AHIT): Bass, Adrian Bilek (4AHMBR): Gitarre, Izaura Wong (4AHKT): Gesang, Hubert van de Pavert (3BHMB): Geige, Prof. Isabel Zins: Klavier und musikalische Leitung.

## Wir müssen uns verabschieden

**Ing. Rainer Kaltenbrunner**

*K 93b, verstorben im Jahr 1999*

**Ing. Rudolf Walter**

*M 48a, verstorben am 16. Oktober 2020*

**Ing. Ernst Neumeister**

*E 68, verstorben im Mai 2022*

**Ing. Helmut Gutmacher**

*B 54, verstorben am 1. Jänner 2023*

**Ing. Peter Barbanek**

*R63a, verstorben am 14. April 2023*

**Ing. Franz Nürnberger**

*BA 80a, verstorben am 6. Juli 2023*

**Prof. Dipl.-Ing. Christian Gabriel**

*verstorben am 13. August 2023*

**Ing. Johann Pöpperl**

*R 48a, verstorben im August 2023*

**Ing. Hans John**

*R 48a, verstorben im Jänner 2020*

**Dipl.-Ing. Gilbert Hinterberger**

*R 63a, verstorben am 4. Dezember 2021*

**Prof. OStR Dipl.-Ing. Ernst Jaksch**

*verstorben am 16. Oktober 2022*

**Ing. Robert Wittmann**

*S 58a, verstorben am 3. Jänner 2023*

**Ing. Ernst Getzinger**

*M 48a, verstorben im Mai 2023*

**Ing. Oswald Bräuer**

*N 66a, verstorben am 3. August 2023*

**Ing. Kurt Ulm**

*R 48b, verstorben am 27. August 2023*

**Ing. Peter Nekola**

*S60, verstorben am 7. September 2023*

**OSR FOL Johannes Oswald**

*verstorben am 18. September 2023*

### Impressum

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:** Verband der Technologinnen und Technologen.

Dipl.-Ing. Dr. Martina Baumann, Dipl.-Ing. Stefan Strömer.

**Layout & Satz:** Dipl.-Ing. Dr. Martina Baumann, Dipl.-Ing. Stefan Strömer. Alle: A-1200 Wien, Wexstraße 19-23.

**Druck:** F. Berger & Söhne Ges.m.b.H., A-3580 Horn, Wiener Straße 80.

Die mit Namen oder Initialen versehenen Zuschriften und Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers und nicht unbedingt die des Verbandes der Technologinnen und Technologen dar.

Offenlegung siehe: [technologe.at/impressum](https://www.technologe.at/impressum)

Zulassungsnummer: GZ02Z031461M, Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1200 Wien

**Prof. Dipl.-Ing. Christian Gabriel**

Über zwei Jahrzehnte lang war Dipl.-Ing. Christian Gabriel als Lehrer am TGM tätig. Einmal pro Woche widmete er seine Zeit den Schülerinnen und Schülern an den Höheren Lehranstalten für Elektronik und Technische Informatik bzw. Biomedizin- und Gesundheitstechnik. Er verstand es mit hoher Kompetenz und einer bewundernswerten Gelassenheit, das theoretisch anspruchsvolle Themengebiet der Regelungstechnik den jungen Damen und Herren näherzubringen und diese auf die Reife- und Diplomprüfung erfolgreich vorzubereiten.

Zweifelsfrei stellte die Vielzahl an Aufgaben beim ÖVE den beruflichen Schwerpunkt für Christian Gabriel dar. Die Lehre am TGM war ihm dennoch ein großes Anliegen. Die systematische Erarbeitung von technischen Themen im Unterricht und die Zusammenarbeit mit jungen Menschen bereiteten ihm erkennbare Freude.

Das TGM hat durch das Ableben von Christian Gabriel nicht nur eine kompetente Lehrkraft verloren, sondern auch einen äußerst liebenswerten Kollegen.



*Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Wess (Schulleiter des TGM)*

**Johannes Oswald, Oberschulrat und Fachoberlehrer am TGM i.R.**

Johannes Oswald wurde am 11. Juli 1938 in Wien geboren. Seine Eltern Julia und Johannes Oswald hatten noch einen jüngeren Sohn Anton. Zwei Jahre der Volksschule verbrachte er in Oberösterreich in Spital/Phyrn, er wurde dort nach 50 Jahren Urlaub Ehrenbürger. Er machte eine Lehre zum KFZ-Mechaniker in Wien 3. Sein erstes Treffen mit seiner späteren Gattin Edeltraut, geb. Rilk, fand am Valentinstag 1956 statt, 1958 wurde geheiratet und 2018 die Diamantene gefeiert. Zwei Kinder, Sohn Helmut und Tochter Susanne, zwei Sternenkinder, Martin und Anita, zwei Pflegekinder, Gabi und Ludwig, vier Enkel und sechs Urenkel begleiteten sie in dieser Ehe.



Nach der Ausbildung zum Lehramt folgte langjährige Lehrtätigkeit als Fachlehrer für KFZ-Technik im TGM! Seine Worte sind manchen Schülern noch heute in Erinnerung:

**"TGM ist Spitze." – "Feilen ist das schönste wo gibt." – "Jeder Tag im geliebten TGM ist ein Gewinn."**

Ein anderer seiner Slogans war "Arsenal ist der Mittelpunkt des Weltalls!". Dort war er auch 40 Jahre im Pfarrgemeinderat der Arsenaler Pfarrkirche "Maria vom Siege" tätig und beliebt; auf Grund seiner Verdienste um die Kirche wurden ihm der päpstliche Orden "Pro Ecclesia et Pontifice" und der Stephanus Orden verliehen.

Die letzten Jahre verbrachte er im Pflegeheim, wo er von seiner Gattin täglich besucht werden konnte, und wo er auch noch am Tagesprogramm teilnahm.

Wir werden ihn vermissen, den "Schönsten Opa von Europa"!

*Ing. Helmut Oswald (E 78b, Sohn von Johannes Oswald)*

*Fotocredit des Fotos von Christian Gabriel: Miriam Mehlman/OVE*

## Einladung zur Blutspendeaktion des "Roten Kreuzes"

Mittwoch, 13. Dezember 2023,  
8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

im Pausenraum der Werkstätte am TGM  
Werkstätentrakt, 1. Stock

Wir laden alle TGM-Absolvent:innen ein, in der  
Vorweihnachtszeit "ihr Bestes" zu schenken.

### Gut zu wissen:

- Einfach ohne Anmeldung vorbeikommen
- Alter: zwischen dem 18. und 70. Geburtstag  
(Erstspender:innen bis zum 60. Lebensjahr)
- Ein amtlicher Lichtbildausweis ist Pflicht  
(e-card ist ungültig!)
- Vor der Spende genügend essen und trinken
- Weitere Informationen: [gibdeinbestes.at](http://gibdeinbestes.at)
- Medizinische Fragen: kostenlose Service-  
hotline des Roten Kreuzes: 0800 190 190
- Nach der Spende gibt es einen Snack

Außerdem gibt es die Möglichkeit zur  
**Registrierung als Stammzellenspender.**



Wir wollen den Erfolg der Blutspendeaktion 2022 am TGM  
übertreffen - machen Sie mit beim "Liegend Leben Retten"!

- Preisgarantie
- Energiesparen
- Komfortgewinn
- Sorglospaket

*gerade jetzt*  
~~Küchenumbau doch nicht~~

### ALLES KÜCHE STUDIOS

- Groß-Enzersdorf
- Wien Nord
- Guntramsdorf

[www.alleskueche.com](http://www.alleskueche.com)

Ing. Alfred Cerny (B78)

Sonderkonditionen für TGM - Kolleg:innen

**ALLES KÜCHE**

